Nicht für den Prüfling bestimmt

# I Erläuterungen

**Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung**

**Standardbezug**
Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Urteilskompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit
- Wirkungszusammenhänge unter Rückgriff auf Kategorien wie Ursachen, Anlass und Folgen herstellen und deren empirische Triftigkeit erörtern (U2)
- Motive, Interessen und Begründungen für das Handeln einzelner Akteure und gesellschaftliche Gruppen in ihrem historischen Kontext verstehen und erklären und an Kriterien – z. B. Effektivität, Legitimität – vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Normen beurteilen (U6)

Analysekompetenz für Quellen und Darstellungen
- zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und deren Inhalt strukturiert sowie sprachlich und fachsprachlich korrekt wiedergeben (A3)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

**Inhaltlicher Bezug**
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Die Teilung Deutschlands – eine Nation, zwei Staaten* (Q3.2), und *Deutschland von der Teilung zur Einheit* (Q3.3), insbesondere auf die Stichworte *[...] Nachkriegszeit, Entstehung des Kalten Krieges und Teilung Deutschlands (Konferenzen von Jalta und Potsdam, Besatzungspolitik, Währungsreform und Berlin-Blockade, Gründung der beiden deutschen Staaten)* sowie *Westorientierung [...] der Bundesrepublik ([...] Spannungsverhältnis Westbindung – Wiedervereinigung, [...])* sowie *Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen (Hallsteindoktrin, Neue Ostpolitik).*
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Die nationalsozialistische Diktatur – Zerstörung von Demokratie und Menschenrechten in Deutschland und Europa* (Q2.3), insbesondere auf die Stichworte *Grundzüge des NS-Staats: Terror und Propaganda, „Volksgemeinschaft“, [...]; Exklusion von „Gemeinschaftsfremden“ (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Menschen mit Behinderungen, als „asozial“ diffamierte Menschen) [...]; NS-Außenpolitik im Kontext der internationalen Beziehungen (außenpolitische Ziele der Nationalsozialisten, Kriegsvorbereitung und Expansion, Appeasementpolitik des Westens, Rolle der UdSSR); Völkermord und Vernichtungspolitik im Rahmen des Zweiten Weltkriegs (rassenideologischer Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, Rolle von SS und Wehrmacht, Holocaust [Shoah] und Völkermord an Sinti und Roma [...]).*

# II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

**Aufgabe 1**
In einer Einleitung sollen Autor, Adressat, Titel, Textsorte, Erscheinungsjahr und das Thema genannt werden: In seinem Gastbeitrag für die französische Tageszeitung „Le Figaro“ vom 18. August 1961 nimmt der ehemalige französische Botschafter in Deutschland (1931–1938) und französische Hohe Kommissar in der Bundesrepublik (1949–1955) André François-Poncet zum Mauerbau Stellung.

- Obwohl die Westmächte vom Mauerbau überrascht worden seien, sei es vorhersehbar gewesen, dass Ulbricht der Massenflucht einen Riegel vorschieben würde.
- Diese radikale und brutale Maßnahme rechtfertige Ulbricht damit, dass er die DDR gegen den westdeutschen Militarismus und Revanchismus schützen müsse.
- Ulbricht sehe in Adenauer einen Nacheiferer Hitlers.
- François-Poncet unterstellt deshalb der DDR-Führung geistige Verwirrung oder vorsätzliches Heucheln.
- Ulbricht werfe der Bundesregierung vor, auf freien Wahlen zu bestehen.
- Er lasse zwar die Kommunikationswege nach Westberlin unangetastet, bestehe aber dennoch auf dem Recht eines souveränen Staates, seine Grenzen schließen zu dürfen.
- Der von Moskau und Ost-Berlin geforderten Anerkennung der DDR als souveräner Staat könnten weder die Alliierten noch die Bundesrepublik zustimmen.
- Der Mauerbau widerspreche den Übereinkünften vom Juni 1945, die freien Personen- und Warenverkehr zwischen allen Berliner Sektoren garantierten.
- Im Bewusstsein folgenschwerer Konsequenzen habe Ulbricht sich der Zustimmung der Warschauer-Pakt-Staaten vorab versichert.

**Aufgabe 2**

Folgende Gründe für den Mauerbau können angeführt werden:
- Viele gut ausgebildete Arbeitskräfte verlassen über Berlin die DDR und lassen sich in Westdeutschland nieder. Dieser Aderlass gefährdet das Funktionieren der ostdeutschen Planwirtschaft und Gesellschaft.
- Das Primat der Westintegration („Freiheit vor Einheit“) der Regierung Adenauer führt dazu, dass die Bundesrepublik 1955 ihre Souveränität erlangt. Damit gehen die Aufstellung der Bundeswehr und der NATO-Beitritt Westdeutschlands einher.
- Die DDR möchte durch den Mauerbau ihre staatliche Souveränität demonstrieren und deren Anerkennung durch den Westen (Abkehr von der Hallstein-Doktrin) erzwingen. Sie entspricht damit der von Chruschtschow vertretenen Zwei-Staaten-Theorie.
- Die DDR-Regierung errichtet einen „antifaschistischen Schutzwall“, um sich gegen eine Einflussnahme oder gar eine Invasion des Westens zu schützen.
- Die UdSSR muss sich der Tatsache stellen, dass eine gesamtdeutsche Lösung in ihrem Sinn nicht mehr realisierbar ist und will den Status Quo sichern.
- Der Mauerbau stellt eine Machtdemonstration gegenüber der eigenen Bevölkerung und dem Westen dar. Die Bevölkerung muss sich jetzt noch in stärkerem Maße als vorher mit dem SED-Regime arrangieren. Dem Westen sollen seine Verwundbarkeit und seine schwache Position in West-Berlin vor Augen geführt werden.
- Der psychologische Druck auf die Westberliner Bevölkerung soll erhöht werden. Sie muss nun befürchten, im Kontext des Ost-West-Konfliktes als Faustpfand missbraucht zu werden. Der Bonner Regierung soll ihre Abhängigkeit von den USA verdeutlicht werden.

**Aufgabe 3.1**

Es können folgende Punkte angeführt werden:
- Im Zentrum des ostdeutschen Propagandaplakates steht der westdeutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer. Er trägt das Eiserne Kreuz und Engelsflügel, die aus Schwertern bestehen.
- Er blickt selbstgefällig auf vor ihm aufgereihte Soldatenhelme, die mit SS-Runen und Dollarzeichen versehen sind.
- Im Hintergrund schweben um Adenauers Kopf drei groteske Engelsgestalten, welche die Gesichtszüge von Joseph Goebbels, Adolf Hitler und Hermann Göring tragen.
- Das Plakat weist auf die Wiederbewaffnung in Form der Bundeswehr hin, die von Adenauer betrieben wird. Die verwendeten militärischen Attribute stellen eine Kontinuität zum Dritten Reich her (Wehrmachtshelme mit SS-Runen und Eisernes Kreuz). Das gleiche gilt für die drei mächtigsten Männer des Dritten Reiches, welche Adenauer umschwirren und ihm scheinbar ihre politischen Ideen einflüstern.

- Die auf den Helmen befindlichen Dollar-Zeichen weisen auf die US-amerikanische Hilfe bei der Wiederbewaffnung hin. Die USA unterstützen somit das neue „faschistische" Deutschland.
- Die Bildunterschrift „Viererkonferenz" verdeutlicht, dass Adenauer im Geiste der NS-Größen handelt. Die Karikatur stellt somit Adenauer in die Traditionslinie des nationalsozialistischen Regimes.

**Aufgabe 3.2**
Es können folgende Punkte angeführt werden:
Adenauer wird in eine Linie mit Goebbels, Hitler und Göring gestellt, was historisch unhaltbar ist.

- Adenauer ist ein Gegner des Nationalsozialismus und wurde 1933 seines Amtes als Kölner Oberbürgermeister enthoben. Er war selbst Repressalien ausgesetzt.
- Adenauer ist einer der Väter des Grundgesetzes, welches für eine freiheitlich-demokratische Grundordnung steht und die Menschenrechte schützt.
- Im Gegensatz zu Goebbels, Hitler und Göring ist Adenauer kein Antisemit. Als Beleg hierfür kann auf die Wiedergutmachungsabkommen verwiesen werden. Zudem übernimmt er als westdeutscher Regierungschef die Verantwortung für die Shoah und stellt sich damit im Gegensatz zur DDR-Regierung der historischen Verantwortung Deutschlands.
- Die Wertegrundsätze des bekennenden Katholiken und ehemaligen Zentrumspolitikers Adenauer widersprechen der nationalsozialistischen Ideologie.
- Die Wiederaufrüstung hat die Verteidigung Westdeutschlands zum Ziel. Adenauer möchte im Gegensatz zu Hitler weder Lebensraum im Osten für das deutsche Volk erobern noch die osteuropäischen Völker unterwerfen.
- Eine gewaltsame Veränderung der politischen Verhältnisse in Europa ist weder Adenauers Absicht noch liegt sie in seiner Macht.
- Hitler strebte die Beherrschung Europas durch Deutschland an, wohingegen Adenauer sich Deutschland als gleichberechtigten Partner in westlichen Bündnissystemen (NATO, vereinigtes Europa, deutsch-französische Verständigung) vorstellt.
- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich um ein Propagandaplakat der DDR handelt, das Adenauer, Westdeutschland und die USA diskreditieren möchte. Das eigene sozialistische Regime soll somit aufgewertet werden.
- Es kann dennoch kritisiert werden, dass es in Bezug auf die wirtschaftlichen Eliten und dem Beamtenapparat der Bundesrepublik eine gewisse personelle Kontinuität zum NS-Regime gab.

## III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg" vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)" und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur" in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend" (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

**Aufgabe 1**

- eine Einleitung (Material 1) formuliert wird,
- die wesentlichen Inhaltselemente ansatzweise genannt werden,
- der Bezug zum Mauerbau ansatzweise deutlich und die ablehnende Haltung François-Poncets erkennbar wird,

**Aufgabe 2**

- Belege aus dem Text angeführt werden (z. B. die Massenauswanderung von DDR-Bürgern),
- mindestens ein schlüssiger Grund für den Mauerbau genannt wird (z. B. der Erhalt der staatlichen Existenz der DDR),

**Aufgabe 3.1**

- die Karikatur in Ansätzen interpretiert wird und die intendierte Verbindung mit dem Nationalsozialismus erkannt wird,

**Aufgabe 3.2**

- der Aussage, Adenauers Geisteshaltung entspreche der des Nationalsozialismus, mit mindestens einem guten Argument widersprochen wird, z. B. Adenauer war als Vater des Grundgesetzes ein Demokrat.

Eine Leistung ist mit **„gut" (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

**Aufgabe 1**

- eine vollständige Einleitung (Material 1) formuliert wird, die das Thema komprimiert wiedergibt,
- der Text strukturiert wiedergegeben wird,
- der Bezug zum Mauerbau deutlich und die ablehnende Haltung François-Poncets klar erkennbar wird,

**Aufgabe 2**

- Belege aus dem Text sinnvoll angeführt und eingebettet werden (z. B. die Massenauswanderung von DDR-Bürgern und die Demonstration staatlicher Souveränität),
- mehrere schlüssige Gründe für den Mauerbau genannt werden (z. B. der Erhalt der staatlichen Existenz der DDR und die Erhöhung des psychologischen Drucks auf Westberlin) und
- dieser in den größeren Kontext des Ost-West-Konfliktes verortet wird,

**Aufgabe 3.1**

- die Karikatur fundiert interpretiert wird,
- die intendierte Verbindung mit dem Nationalsozialismus erkannt und Adenauers Rolle und die Unterstützung durch die USA bei der Wiederaufrüstung erfasst werden,

**Aufgabe 3.2**

- der Aussage, Adenauers Geisteshaltung entspreche der des Nationalsozialismus mit mehreren guten Argumenten widersprochen wird, z. B. Adenauer war als Vater des Grundgesetzes ein Demokrat, keine Eroberung von Lebensraum im Osten etc.

**Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen**

| Aufgabe | Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen | | | Summe |
|---|---|---|---|---|
| | AFB I | AFB II | AFB III | |
| **1** | 30 | | | **30** |
| **2** | | 35 | | **35** |
| **3.1** | | 5 | 15 | **20** |
| **3.2** | | 5 | 10 | **15** |
| **Summe** | **30** | **45** | **25** | **100** |

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.

**Sprachliche Bewertung**
In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist der Inhalt entscheidend für die Bewertung.
Einerseits wird positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähigkeiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.